

Jahresbericht 2004



Die Rega auf einen Blick

Kennzahlen	2004	2003	%
Anzahl organisierte Einsätze	12'029	13'732	-12.4
– Einsätze Helikopter	8'771	10'196	-14.0
– Einsätze Flächenflugzeuge	1'136	1'197	-5.1
– Übrige Einsätze ¹	2'122	2'339	-9.3
Anzahl Gönner (Mio.)	1.848	1.796	2.9
Anzahl Mitarbeitende ²	270	266	1.1
Umsatz (Mio. CHF)	127	121	5.0
Bilanzsumme (Mio. CHF)	352	329	7.0
Ertragsüberschuss (Mio. CHF)	26.1	20.5	27.3

¹ Übrige Einsätze: Gecharterte Luftfahrzeuge, Transporte mit Ambulanzen, Organtransporte mit Taxi, Einsätze zu Gunsten Schweizer Alpen-Club, Pistenrettungsdienste, Spéléo Secours, Redog, etc.

² Voll- und Teilzeitmitarbeitende per Ende Dezember (Job Count)

Flotte

Technische Daten Eurocopter EC 145



Anzahl Helikopter:	5
Patientenkapazität:	1 (liegend), 1 (sitzend)
Rotordurchmesser:	11.00 m
Länge über alles:	13.03 m
Höhe:	3.96 m
Triebwerke:	2 Turbinen Arriel 1E2, 2x771 PS
Reisegeschwindigkeit:	240 km/h
Operationshöhe:	bis 5400 m.ü.M.
Rettungswinde:	maximal 270 kg 90m Seillänge

Technische Daten Agusta A 109 K2



Anzahl Helikopter:	9
Patientenkapazität:	1 (liegend)
Rotordurchmesser:	11.00 m
Länge über alles:	13.04 m
Höhe:	3.50 m
Triebwerke:	2 Turbinen Arriel 1K1, 2x771 PS
Reisegeschwindigkeit:	245 km/h
Operationshöhe:	bis 4500 m.ü.M.
Rettungswinde:	maximal 204 kg 50 m Seillänge

Technische Daten Canadair CL 604 «Challenger»



Anzahl Flugzeuge:	3
Patientenkapazität:	4 (liegend)
Flügelspannweite:	19.61 m
Länge über alles:	20.86 m
Höhe:	6.40 m
Max. Abfluggewicht:	21'863 kg
Reichweite:	6'500 km/3500 nm
Reisegeschwindigkeit:	850 km/h/460 kts

Inhalt

Die Rega im Jahre 2004	3
Corporate Governance	4
Rega und SRK	5
Einsatztätigkeit	6
Notfälle im Ausland	8
Organisation	10
Organigramm	11
Gönnerbestimmungen	12
Leitbild	13
Die Geschichte der Rega	14
Karte und Adressen	15



Die Rega im Jahre 2004

Ein Ereignis im Jahr 2004 drängt alle anderen Wegmarken und Kennzahlen in den Hintergrund. Das Seebeben in Südostasien stellte die Rega vor eine der grössten Herausforderungen seit ihrem Bestehen. Alle drei Ambulanzjets waren unterwegs. Mehrere medizinische Teams standen im Dauereinsatz vor Ort und waren in der Folge auch engagiert bei Rückführungen von Patienten auf Linienflugzeugen. Die bestehenden Einsatzdispositive haben sich auch in dieser Ausnahmesituation bewährt. Die Erfahrungen und Erkenntnisse der beteiligten medizinischen Fachkräfte, Einsatzleiter, Piloten und Logistik-Mitarbeitenden sind im Sinne einer laufenden Optimierung in die Anpassungen der Abläufe eingeflossen.

Die Katastrophe führte weltweit zu einer beispiellosen Solidarität und entsprechenden Hilfsaktionen. Die Rega ist froh, dass sie ihren – wenn im Gesamtrahmen auch bescheidenen – Teil zur Linderung der Not beitragen konnte.

Nach Jahren des stetigen Wachstums in allen Bereichen war 2004 ein Rückgang der Einsatzzahlen zu verzeichnen, und zwar in der Repatriierungstätigkeit und in der Luftrettung. Ersteres ist damit zu erklären, dass dank einer optimierten Routenplanung vermehrt Kombinationsmöglichkeiten für Patiententransporte realisiert wurden. Das ist ökonomisch und ökologisch sinnvoll.

Im Helikoptersektor führte das schlechte Wetter in der Winter- und in der Sommersaison unmittelbar zu einem Rückgang der Rettungseinsätze, indem die Skisport- und Wander-Aktivitäten nicht in dem Ausmass betrieben wurden, wie im Ausnahmejahr 2003. Denkbar – und sicher begrüssenswert – ist auch der Einfluss von Unfallverhütungsaktionen, Präventivmassnahmen und Sicherheitsvorkehrungen auf der Strasse oder rund um den Wintersport.

Dem Rückgang bei den Einsätzen steht ein wiederum erfreulicher Zuwachs bei der Zahl der Gönnerinnen und Gönner entgegen. Mit über 1.8 Millionen Gönnerausweisen wurde ein neuer Höchststand erreicht. Diese enorme Verankerung in der Bevölkerung ist von unschätzbarem Wert und motiviert die Einsatzmannschaften tagtäglich von neuem.

Dank dem professionellen und in jeder Beziehung überdurchschnittlichen Einsatz der Rega-Mitarbeitenden auf allen Ebenen konnte das Jahr 2004 unfallfrei abgeschlossen werden.

Im Namen des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung

Albert Keller
Präsident

Roland Ziegler
Vorsitzender

Corporate Governance

Die Stiftung Schweizerische Rettungsflugwacht Rega ist einer guten Führung ihrer Organisation im Sinne der Corporate Governance verpflichtet. Die Prinzipien und Regeln der Rega zur Corporate Governance sind in der Stiftungsurkunde, dem Reglement über die Organisation und Führung sowie dem Leitbild der Rega verankert. Der Stiftungsrat überprüft sie regelmässig und beschliesst bei Bedarf Anpassungen.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung Schweizerische Rettungsflugwacht Rega. Er setzt die langfristigen Ziele fest und bestimmt die Strategie. Im Weiteren trifft er Entscheidungen mit strategischer und politischer Tragweite, beaufsichtigt und delegiert Aufgaben an andere Organe und Stiftungen und beschliesst über die Verwendung der Vermögensaktiven.

Der Stiftungsrat wählt aus seiner Mitte einen fünfköpfigen Ausschuss und bestimmt dessen Aufgaben und Kompetenzen.

Ausschuss des Stiftungsrates

Der Ausschuss des Stiftungsrates nimmt innerhalb des Stiftungsrates an ihn delegierte Aufgaben wahr und hat eine koordinierende Funktion. Er schafft auf strategischer Ebene die Voraussetzungen für die interdisziplinäre Sichtweise für Entscheidungen und Handlungen des Stiftungsrates.

Geschäftsleitung

Die aus drei Mitgliedern bestehende Geschäftsleitung ist für die operative Führung, für die Ausführung der Beschlüsse des Stiftungsrates und des Ausschusses sowie für die Zuteilung der Aufgaben und Kompetenzen innerhalb der Organisation verantwortlich. Der vom Stiftungsrat ernannte Vorsitzende koordiniert die Arbeiten der Geschäftsleitung.

Aufgaben und Arbeitsweise der ständigen Kommissionen und des Beirates

Jedes Fachgremium hat ein Reglement, das die Aufgaben und Zuständigkeiten festlegt, und einen durch den Stiftungsrat gewählten Vorsitzenden. Die Kommissionen treffen sich regelmässig zur Beratung von Sachgeschäften. Die Kommissionsmitglieder erhalten vor der Sitzung Unterlagen, die ihnen die ordentliche Vorbereitung für die Behandlung der Tagesordnungspunkte erlauben.

Medizinische Kommission

Die Medizinische Kommission besteht aus dem Vorsitzenden *Prof. Dr. med. Daniel Scheidegger* und drei Ärzten, die Mitglieder des Stiftungsrates sind. An den Sitzungen nehmen der Chefarzt als Vertreter der Geschäftsleitung und bei Bedarf weitere Fachpersonen mit beratender Stimme und mit Antragsrecht teil.

Die Medizinische Kommission ist beratendes Organ des Stiftungsrates und des Chefarztes. Sie behandelt und prüft Fachfragen aus dem Bereich der Rettungs- und Transportmedizin, die in die Zuständigkeit des Stiftungsrates fallen, bevor dieser darüber befindet. Bei der Ausarbeitung von medizinischen Richtlinien und Qualitätskontrollen unterstützt die Kommission den Ärztlichen Dienst der Rega.

Finanzkommission

Die Finanzkommission setzt sich aus dem Vorsitzenden *Paul Maximilian Müller* und weiteren drei Mitgliedern des Stiftungsrates zusammen. Als Vertreter der Geschäftsleitung nehmen der Finanzchef mit beratender Stimme sowie weitere externe und interne Fachspezialisten teil.

Die Finanzkommission ist ein beratendes Fachgremium des Stiftungsrates. Sie bearbeitet Fragen der Finanzplanung, der Budgetierung, der Investitions- und Anlagepolitik und überprüft periodisch Art und Umfang der finanziellen Berichterstattung.

Beirat der Partnerorganisationen

Unter dem Vorsitz von *Marcel Gaille* als Mitglied des Stiftungsrates sind Mitglieder der Partnerorganisationen Alpine Rettung SAC, kommerzielle Helikopterbetriebe, Luftrettungswesen Kanton Wallis, Luftwaffe, Pistenrettungsdienste, Polizeikommandanten, Spéléo-Secours Schweiz, Sanitätsnotrufzentralen 144 und der Touring Club Schweiz vertreten.

Der Beirat beschäftigt sich mit Aufgaben im Bereich der vernetzten Zusammenarbeit und fördert den Informationsaustausch zwischen den einzelnen Partnerorganisationen.

Wahlkommission

Die Wahlkommission ist beratendes Gremium des Stiftungsrates bei Wahlen und erarbeitet Wahlempfehlungen. Sie setzt sich zusammen aus zwei Vertretern des Vereins Schweizerische Rettungsflugwacht, und zwei Mitgliedern des Stiftungsrates. Sie tagt bei Bedarf bzw. vor Wahlen.

Sitzungen des Stiftungsrates

Die nachstehende Tabelle enthält Angaben zu den Sitzungen des Stiftungsrates, der ständigen Kommissionen und des Beirates der Partnerorganisationen.

Sitzungen 2004	Stiftungsrat	Ausschuss des Stiftungsrates	Medizinische Kommission	Finanzkommission	Beirat Partnerorganisationen
Albert Keller* ¹	4	2		3	
Paul Maximilian Müller* ³	4	2		3	
Markus Reinhardt* , Dr. iur.	4	2			
Daniel Scheidegger* ² , Prof. Dr. med.	4	2	4		
Franz Steinegger*	4	2			
Adrian Frutiger, PD Dr. med.	4		3		
Marcel Gaille ⁴	4				1
Ulrich Graf	4			3	
Ernst Kohler	3			3	1
Anne Ormond	4				
Charles Raedersdorf	4				1
Giuseppe Savary, Dr. med.	3		4		
Otto Wicki, Dr. med.	4		4		
Daniel Biedermann (Vertreter SRK)	4				

* Ausschuss des Stiftungsrates

¹ Präsident des Stiftungsrates

² Vorsitzender Medizinische Kommission

³ Vorsitzender Finanzkommission

⁴ Vorsitzender Beirat Partnerorganisationen

Die Rega und das Schweizerische Rote Kreuz

Die Rega ist ein Korporativmitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK). In der Rotkreuzversammlung, dem obersten Organ des SRK, stellt sie 6 von 97 Delegierten. Das 1866 gegründete älteste und grösste Hilfswerk der Schweiz umfasst insgesamt 30 Mitgliedorganisationen und sechs Institutionen. Diese zählen zusammen rund 500'000 Mitglieder und 4'500 Beschäftigte, die sich 2'400 Vollzeitstellen teilen. Etwa 55'000 Freiwillige arbeiten in den Organisationen des SRK.

Das Seebeben im Indischen Ozean löste im Jahr 2004 umfangreiche Hilfsaktionen des SRK aus. Neben der Rega wirkten die Geschäftsstelle des SRK mit ihrem Logistic Center sowie medizinischen Delegierten und der Rotkreuzdienst mit dem schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe und den Diensten des EDA zusammen.

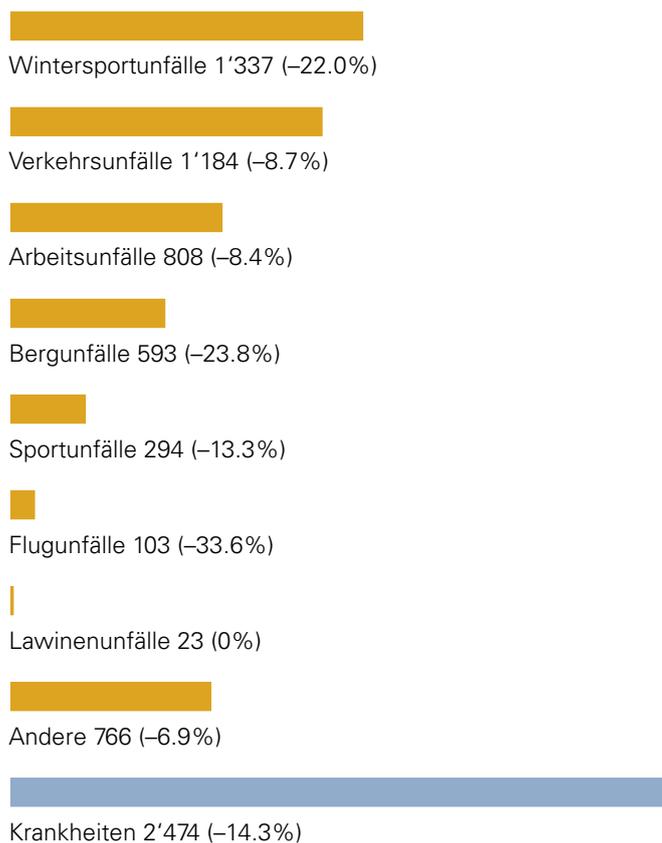
2004: Einsatzzahlen zurückgegangen

Die Gesamtzahl der Einsätze betrug 12'029 (Vorjahr 13'732). Dies entspricht einer Abnahme um 12.4%. Nach dem durch den Jahrhundertssommer bedingten Spitzenjahr 2003 kam der Rückgang im Berichtsjahr nicht unerwartet.

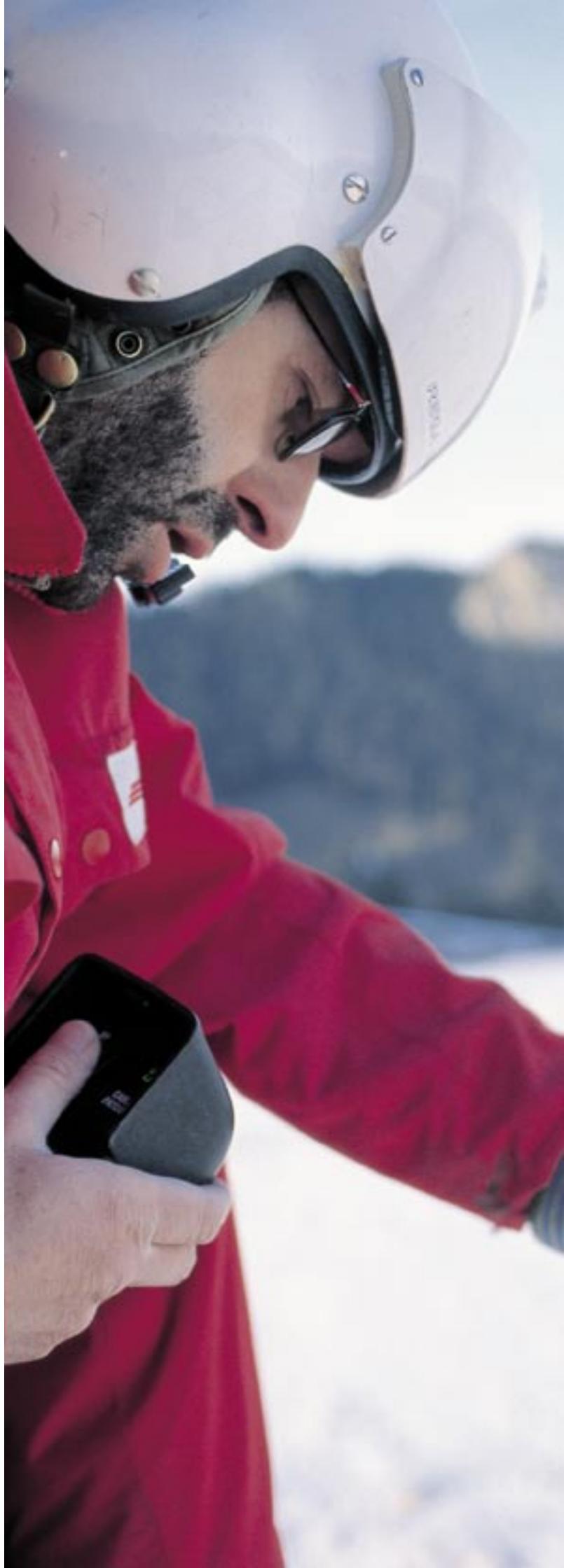
Die Zahl der Helikoptereinsätze sank von 10'196 (2003) auf 8'771 (2004) und liegt damit wieder auf der Höhe des Wertes früherer Jahre. Am auffälligsten war der Rückgang bei den Flugunfällen (-33.6%), den Bergunfällen (-23.8%) und den Wintersportunfällen (-22.0%). Der Grund ist in den ungünstigen Witterungsbedingungen zu suchen. Sie haben sowohl die Freizeitaktivitäten als auch zum Teil die Möglichkeiten der Flugrettung eingeschränkt.

Die Wintersporteinsätze stehen mit 1'337 Rettungen nach wie vor an der Spitze der Einsatzstatistik.

7'582 Patienten bei Primär- und Sekundäreinsätzen



in Klammern Veränderung zum Vorjahr



Weniger, aber längere Einsätze für Ambulanzflugzeuge

Die Gesamtzahl der Repatriierungen widerspiegelt die rückläufige Entwicklung der allgemeinen Luftfahrt und der internationalen Reisetätigkeit. Sowohl die Einsätze der eigenen Ambulanzjets als auch die Rückführungen auf Linienflugzeugen verzeichneten einen deutlichen Rückgang.

Für 1'136 Repatriierungen (Vorjahr 1'171) wurden 776 (Vorjahr 799) Mal die eigenen Flugzeuge eingesetzt. Auf Linienflugzeugen erfolgten 319 (Vorjahr 372), auf eingecharterten Flugzeugen 41 (Vorjahr 26) Einsätze.

Bemerkenswert ist jedoch, dass die zurückgelegten Distanzen und damit die Dauer der einzelnen Rückführungsflüge zugenommen haben. Dies bewirkte eine Zunahme der Flugstunden um 9%.

Rega und TCS optimieren ihre Zusammenarbeit

Sicherheit unterwegs war schon immer ein Thema beim TCS und bei der Rega. Die beiden grossen Publikumsorganisationen haben deshalb im vergangenen Jahr beschlossen, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren. Kernpunkt bildet dabei der Austausch von zusätzlichen Dienstleistungen des TCS für Rega-Gönner und der Rega für Inhaber des ETI-Schutzbriefes. Inhaber des ETI-Schutzbriefes können seither bei medizinischen Problemen im Ausland die Einsatzzentrale der Rega für einen ersten medizinischen Rat kontaktieren. Rega-Gönner erhalten über den TCS bei Rechtsproblemen im Ausland eine erste Beratung. Der TCS organisiert zudem die Rückführungen seiner Patienten aus dem Ausland über die Rega.

Schweizer Berghilfe:

Verstärktes Engagement zusammen mit der Rega

Auch mit der Schweizer Berghilfe hat die Rega im Jahre 2004 eine engere Zusammenarbeit vereinbart, welche die Fortführung der Transporte von verwundeten Tieren aus den Alpgeländen gewährleistet. Rund 1'000 Kälber, Rinder oder Kühe müssen jährlich per Helikopter aus unwegsamem Gebiet bis zur nächsten, befahrbaren Strasse geflogen werden.

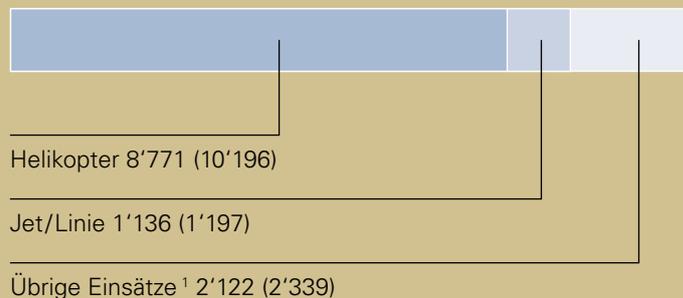
Es handelt sich dabei um verletzte, tote oder kranke Tiere. Im Sinne eines tierschutzgerechten Transports bleibt in vielen Fällen nur der Transport mit dem Helikopter. Diese für die Berglandwirtschaft wichtige Leistung verursacht bei der Rega jährliche Kosten von gegen CHF 1.5 Mio. Diese Kosten übersteigen in vielen Fällen die finanziellen Möglichkeiten der Tiereigentümer.

Die Beteiligung der Schweizer Berghilfe sichert nun eine unbürokratische Weiterführung dieses Notfalldienstes. Für Tierhalter mit einer Rega-Familiengönnerschaft bleiben die Einsätze kostenlos, sofern keine Deckung durch eine Elementarschadenversicherung besteht. In den übrigen Fällen kann sich nun die Schweizer Berghilfe an den Kosten beteiligen.

Um die Rettungshelikopter für Notfalleinsätze freizuhalten, setzt die Rega für diese Tierflüge in der Regel Helikopter von Partnerfirmen ein.

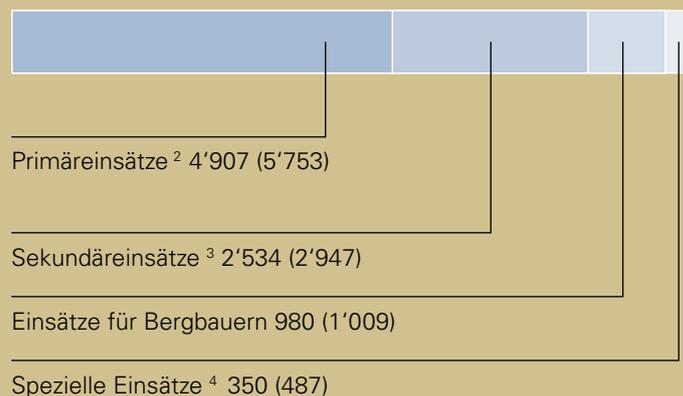
Anzahl Einsätze 2004 (2003)

12'029 (13'732)



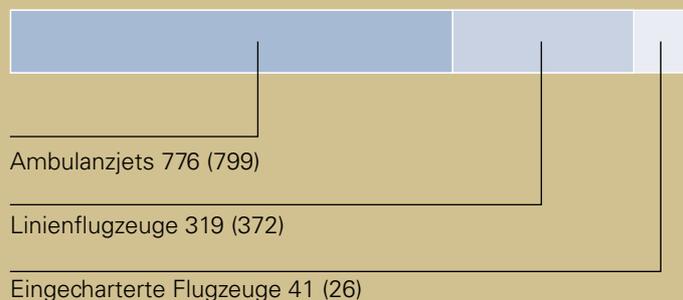
Einsätze Helikopter 2004 (2003)

8'771 (10'196)



Einsätze Flächenflugzeuge 2004 (2003)

1'136 (1'197)



¹ Übrige Einsätze: Gecharterte Luftfahrzeuge, Transporte mit Ambulanzen, Organtransporte mit Taxi, Einsätze zu Gunsten Schweizer Alpen-Club, Pistenrettungsdienste, Spéleo Secours, Redog, etc.

² Primäreinsätze: Notfalleinsätze

³ Sekundäreinsätze: Verlegungen Spital-Spital

⁴ Spezielle Einsätze: Nicht medizinische Einsätze (Such-, Routensicherungs- und Rekognoszierungsflüge für Einsatzpartner)

Medizinische Notfälle im Ausland

Die Abklärungen des Ärztlichen Dienstes der Rega führten zur Rückführung von 1'083 (Vorjahr 1'200) Patienten aus dem Ausland.

Zusätzlich konnten in 1'369 Fällen durch eine telefonische Beratung oder dank der Vermittlung von örtlicher medizinischer Unterstützung geholfen werden, so dass eine Rückführung in die Schweiz nicht nötig wurde. Die Anrufe gingen rund um die Uhr aus allen Erdteilen ein und betrafen vor allem Probleme im Bereich von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechselstörungen (z.B. Diabetes mellitus) oder zugezogene Verletzungen.

21 Mal wurde die Rega zur Beratung von Besatzungen von Linienflugzeugen kontaktiert, weil Passagiere an akuten medizinischen Problemen litten. Zumeist ging es um Kreislaufprobleme, die mit den an Bord befindlichen Mitteln und Massnahmen vorübergehend stabilisiert werden konnten. Nur zweimal verlangten akut lebensbedrohende internmedizinische Zwischenfälle eine ausserplanmässige Landung.

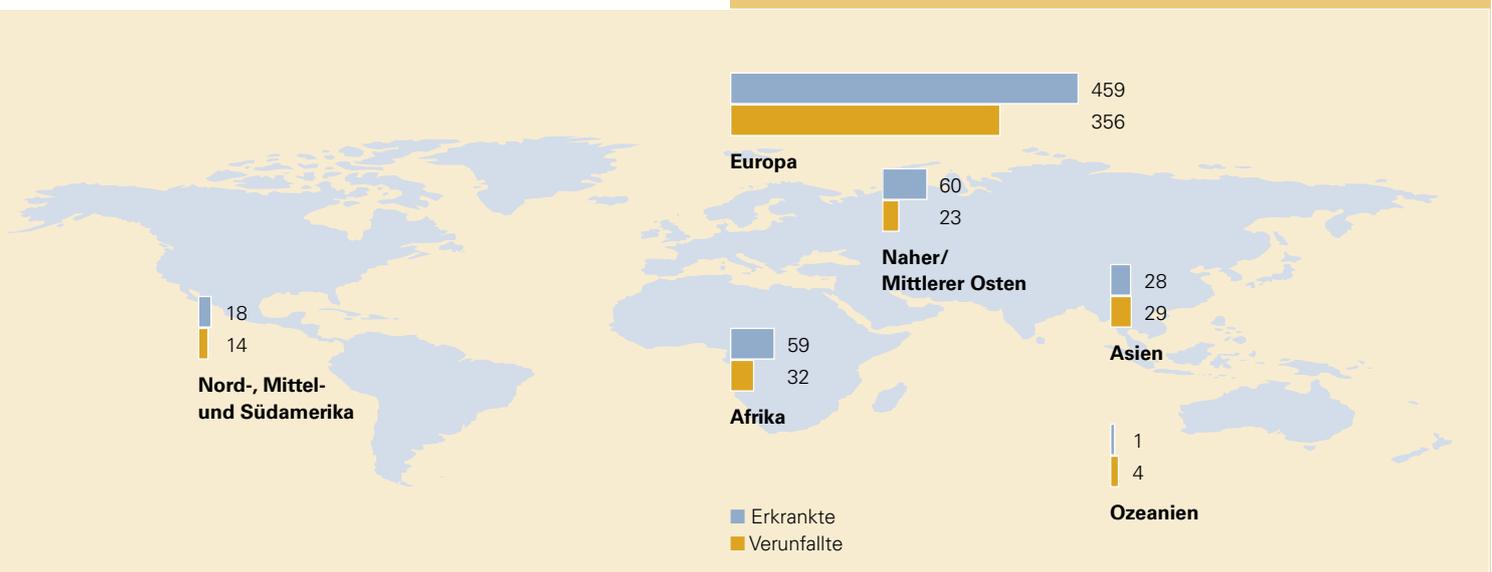
Weltweite Repatriierungen

Von den in Begleitung eines medizinischen Teams (Arzt/Ärztin und Pflegefachperson) mit dem Ambulanzflugzeug oder im Linienflugzeug repatriierten Patienten hatten sich 75% im Urlaub und 25% wegen geschäftlicher Aktivitäten im Ausland befunden. Die europäischen Länder mit hohem Tourismusanteil belegen deshalb auch eine Spitzenposition bei der Anzahl der repatriierten Patienten.

Repatrierte Patienten nach Erkrankungs- und Verletzungsmustern

Der Anteil der Patienten mit Erkrankungen beträgt 60%, derjenige mit Verletzungen 40%. Dieses Verhältnis blieb gegenüber den Vorjahren weitgehend unverändert.

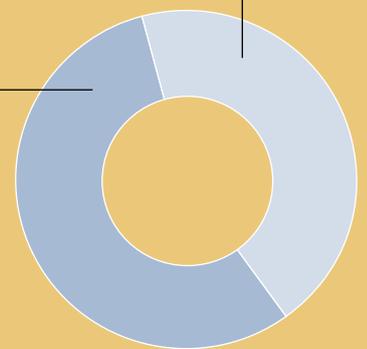
Weltweite Repatriierungen



Medizinische Notfälle im Ausland 2004

Transportierte Patienten 1'083

Medizinisches Notfall-Management 1'369



788 Patienten auf Rega-Ambulanz-Jets

Verletzung Extremitäten 129

Verletzung Schädel-Hirntrauma 57

Andere Verletzungen 138

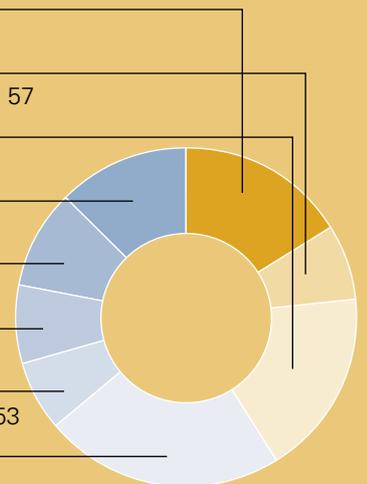
Erkrankung Herz/Kreislauf 97

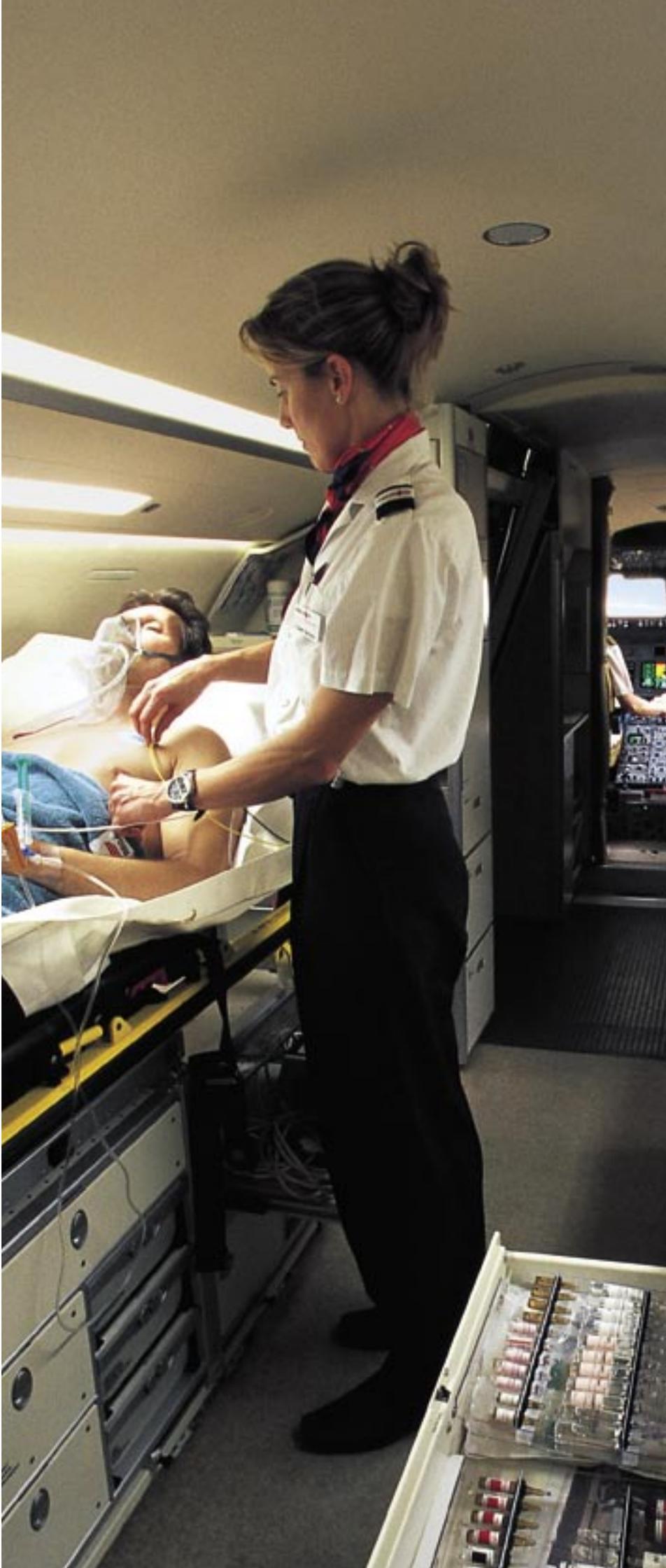
Erkrankung Magen-Darm 75

Erkrankung Schlaganfall 59

Erkrankung Bösartige Tumore 53

Andere Erkrankungen 180





Organisation

Stiftungsrat Schweizerische Rettungsflugwacht

(gewählt bis 31.12.2006)

- * Albert Keller, Uitikon (Präsident)
- Adrian Frutiger, PD Dr. med., Trimmis
- Marcel Gaille, Onex
- Ulrich Graf, Winterthur
- Ernst Kohler, Meiringen
- * Paul Maximilian Müller, Bern
- Anne Ormond-Ronca, Denens
- Charles Raedersdorf, Köniz
- * Markus Reinhardt, Dr. iur., Chur
- Giuseppe Savary, Dr. med., Locarno
- * Daniel Scheidegger, Prof. Dr. med., Arlesheim
- * Franz Steinegger, Flüelen
- Otto Wicki, Dr. med., Iragna
- Daniel Biedermann, Bern (Vertreter SRK)

*Mitglieder des Ausschusses des Stiftungsrates

Geschäftsleitung

Hans-Peter Kurz, Flugbetriebsleiter (Vorsitz, bis 30. Juni 2004)
Roland Ziegler, Finanzchef (Vorsitz, ab 1. Juli 2004)
Carlo Höfliger, Dr. med., Chefarzt
Jakob W. Seitz, Flugbetriebsleiter

Kommissionen

Medizinische Kommission

Daniel Scheidegger, Prof. Dr. med. (Vorsitz)
Kantonsspital Basel
Adrian Frutiger, PD Dr. med.
Kantonsspital Chur
Giuseppe Savary, Dr. med.
Croce Verde Lugano
Otto Wicki, Dr. med.
emeritierter Chefarzt

Finanzkommission

Paul Maximilian Müller, Bern (Vorsitz)
Ulrich Graf, Winterthur
Albert Keller, Uitikon
Ernst Kohler, Meiringen

Beirat Partnerorganisationen

Marcel Gaille, Stiftungsrat Rega (Vorsitz)
Bruno Bagnoud, Vertreter Kanton Wallis
Jerôme Felley, Vertreter TCS
Markus Frunz (bis Oktober 2004),
Vertreter Seilbahnen Schweiz
Vali Meier (ab November 2004),
Vertreter Seilbahnen Schweiz
Ernst Kohler, Stiftungsrat Rega
Peter Kolesnik, Vertreter Helikopterbetriebe
Laurent Krügel, Vertreter Polizei-Kommandanten
Bernhard Müller (bis Oktober 2004), Vertreter Luftwaffe
Beat Schöni (ab November 2004), Vertreter Luftwaffe
Charles Raedersdorf, Stiftungsrat Rega
Peter Salzgeber, Vertreter Sanitätsnotrufzentralen 144
Andreas Lüthi, Vertreter SAC
Rémy Wenger, Vertreter Spéléo Secours

Wahlkommission

Jürg Rothenberger, Dr. med., Bülach (Vorsitz)
Albert Keller, Uitikon
Marcel Gaille, Onex
Hans Neuer, Dr. med., Neftenbach

Organigramm

Stiftungsrat

Geschäftsleitung

Projekte

Information

Medizin

Betreuung

Med. Support/
Wissenschaft

Flugbetrieb (SAA Ltd) (AM)*

Einsatzzentrale*

Quality-
management*

Dienste

Personaldienst

Medizin Helikopter

Arztdienst Helikopter
Rettungssanitäter***

Jet OPS (JAR-OPS 1)

Flight OPS*
Ground OPS*
Crew Training*
OPS Maintenance*

Quality-
Assurance*

Finanzen

Controlling/Rechnungswesen
Einsatzadministration
Gönneradministration

Medizin Repatriierung

Arztdienst Flächenflugzeuge
Pflegedienst Flächenflugzeuge

Heli OPS (JAR-OPS 3)

Flight OPS*
Ground OPS*
Crew Training*
OPS Maintenance*

Quality-
Assurance*

Dienste

Informatik/EDV
Infrastruktur

Unterhalt /Logistik (EASA-Part-145)

Maintenance**
Logistics

Quality-
Assurance*

Öffentlichkeitsarbeit

Gönnerwerbung
Marketing Repatriierung

* JAR-Funktion (BAZL)

** EASA-Funktion

*** Fachunterstellung

Gönnerbestimmungen

Damit die Rega eine ständig einsatzbereite und professionell betriebene Flugrettung mit der entsprechenden Ausrüstung gewährleisten kann, ist sie auf ihre Gönner angewiesen.

Mit folgendem Mindestbeitrag werden Sie Gönner der Rega: CHF 30.– pro Person; CHF 70.– pro Familie (Eltern mit ihren Kindern, die am Tage der Einzahlung noch nicht 18 Jahre alt sind) und CHF 40.– für Kleinfamilien (allein erziehende Eltern-teile mit ihren Kindern, die am Tage der Einzahlung noch nicht 18 Jahre alt sind).

Als Dank für diese Unterstützung erlässt die Rega ihren Gönnern die Kosten für die nachfolgend aufgeführten und von ihr selbst erbrachten oder von ihr organisierten Hilfeleistungen, falls Versicherungen, Krankenkassen oder andere leistungs-pflichtige Dritte für die Kosten des Einsatzes nicht oder nur teilweise aufkommen:

1. Schweiz (inkl. Fürstentum Liechtenstein)

- Rettungsflüge und medizinisch notwendige Flüge in das nächste für die Behandlung geeignete Spital
- Rettungsaktionen durch Rettungskolonnen des Schweizer Alpen-Clubs (SAC)
- Suchaktionen in Zusammenarbeit mit der Polizei und den zuständigen Organisationen, solange begründete Hoffnung besteht, Vermissten helfen zu können
- Evakuierungen und Präventiveinsätze bei Bedrohung von Leib und Leben
- Flüge zur Bergung von Toten im Einverständnis mit den zuständigen Behörden
- Flüge zur Bergung von verletzten, erkrankten oder totem Rindvieh bis zur nächsten, mit einem anderen Transportmittel erreichbaren Stelle, sofern die Tiereigentümer natürliche Personen und Familiengönner sind.

2. Weltweit

- Beratung bei medizinischen Problemen im Ausland durch die Alarmzentrale der Rega
- medizinisch notwendige Repatriierungsflüge in die Schweiz für Gönner mit Wohnsitz in der Schweiz (inkl. Fürstentum Liechtenstein) sowie für Auslandschweizer.

Die Gönnerschaft gilt für das laufende Kalenderjahr. Sie tritt mit der Einzahlung in Kraft. Bei Nichterneuerung erlischt sie am 15. Mai des darauffolgenden Jahres.

Die Rega erbringt ihre Hilfeleistungen ohne Bestehen einer Rechtspflicht, da sie nur im Rahmen der personellen und technischen Möglichkeiten sowie der vorhandenen Mittel erfolgen können. Insbesondere können operationelle, medizinische oder meteorologische Gründe den Einsatz der Rega verhindern.

Über die Durchführung der Einsätze entscheidet die Rega nach medizinischen, sozialen und operationellen Kriterien. Die Rega bestimmt Art und Zeitpunkt der Durchführung. Die Rega kann auch Drittorganisationen mit der Durchführung von Einsätzen beauftragen.

Die Alarmzentrale der Rega (Inland Tel. 1414, Ausland Tel. +41 333 333 333) steht allen hilfebedürftigen, durch Unfall oder akute Erkrankung in Not geratenen Menschen rund um die Uhr zur Verfügung.



Leitbild

1. Die Grundidee

Die Rotkreuzgrundsätze sind die Richtlinie für unsere Einsatztätigkeit.

Wir sind Korporativmitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Wir sind eine Non-Profit-Organisation. Unser Ziel ist nicht wirtschaftlicher Gewinn.

Wir sind eine private Organisation. Die private Finanzierung erlaubt uns eine unabhängige Tätigkeit im Dienste des Patienten.

Wir sind eine schweizerische Organisation, die von der Schweizer Bevölkerung getragen wird. Unsere Tätigkeit ist deshalb vorwiegend auf die Schweiz ausgerichtet.

2. Unsere Aufgabe

Wir bringen rund um die Uhr schnelle und fachkundige Hilfe aus der Luft.

Diese Hilfe besteht auch in medizinischer Beratung oder in der Benutzung unserer Kommunikationseinrichtungen in Notfällen.

Unsere Dienste gelten Patienten oder Notfällen im allgemeinen.

Wir bringen die Medizin, insbesondere den Arzt, zum Patienten.

Unsere Einsätze zeichnen sich aus durch:

- fachlich qualifiziertes, professionelles Personal, das im Einsatz einer verantwortungsvollen Einschätzung des Risikos verpflichtet ist.
- optimale Ausrüstung auf dem Gebiet der Rettungs-, Medizinal- und Flugtechnik.

Wir legen im Interesse des Patienten und gegen eine Kommerzialisierung des Luftrettungswesens Priorität auf den Einsatz der eigenen Mittel.

3. Unsere Umwelt

Wir wissen um mögliche Konflikte zwischen unserer Arbeit und dem Umweltschutz.

Dieses Problembewusstsein ist der erste und wesentlichste Schritt zu verantwortungsbewusstem Handeln.

Wir verstehen darunter eine optimale Rücksichtnahme auf Gesellschaft und Umwelt.

Umweltschutz ist nicht allein Sache der Unternehmensleitung und betrifft nicht nur den Flugbetrieb. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter handelt im Rahmen der zugewiesenen Arbeit mitverantwortlich.

4. Partnerschaft

Wir handeln als faire und verlässliche Partner und konzentrieren unsere Einsatztätigkeit auf die Gebiete der Luftrettung, der Ambulanzfliegerei und der Beratung in Notfällen.

5. Unsere Finanzen

Unsere Gönner ermöglichen mit ihren Beiträgen den Aufbau einer Infrastruktur für die Luftrettung. Unsere Kostenträger kommen für die unmittelbaren Einsatzkosten auf.

Unsere Gönner geniessen im Falle eines Rega-Einsatzes finanzielle Vorteile, die nicht vertraglicher Natur sind und deshalb nicht als Versicherungsleistungen gelten.

Noteinsätze und Einsätze zugunsten der Allgemeinheit werden nicht von einer Kostendeckung abhängig gemacht.

6. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Besondere Bedeutung haben dabei:

- die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Organisation und Aufgabe
- die Selbständigkeit und Verantwortung
- die Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Wir wollen dies erreichen durch:
 - stufengerechte, konstante Aus- und Weiterbildung
 - zeitgerechte und umfassende interne Information
 - zeitgemässe Arbeitsbedingungen.

7. Unsere innerbetriebliche Organisation

Wir verfügen über Organisationsstrukturen, aus denen Kompetenzen, Verantwortlichkeiten und Verhaltensregeln klar ersichtlich sind. Sie werden auf allen Stufen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis zum Stiftungsrat wahrgenommen und respektiert.

Das Mitspracherecht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat hohen Stellenwert.

Die Geschichte der Rega

Die Rega wurde am 27. April 1952 an der Jahresversammlung der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) in Twann am Bielersee gegründet. Der Mediziner Dr. Rudolf Bucher setzte sich dafür ein, dass von der Lebensrettungs-Gesellschaft ein Zweig abgetrennt werden sollte, der auf die Rettung aus der Luft spezialisiert war.

Die Zeit der Pioniere

Wegbereiter der Rettung aus der Luft waren der St. Moritzer Hotelier Fredy Wissel und dessen Flugschüler, der Walliser Berufspilot Hermann Geiger. Im September 1952 wurden in Grossbritannien die ersten Rettungs-fallschirmspringer der Schweizerischen Rettungsflugwacht (SRFW) ausgebildet. Die Zukunft in der Luftrettung, so zeigte sich bereits damals, sollte indes dem Heli gehören. Im Jahre 1957 schenkte der Verein Schweizerischer Konsumvereine der Rettungsflugwacht einen Helikopter Bell 47-J.

Ein neuer Anfang

Am 19. März 1960 wurde die SRFW unter der Ägide von Dr. Fritz Bühler von der SLRG losgelöst und reorganisiert. Die Flugrettungsorganisation wurde dezentralisiert und erhielt eine zentrale Alarmstelle. Schritt für Schritt wurden neue Rettungstechniken entwickelt (zum Beispiel das Horizontalnetz), die der Rega die Anerkennung in- und ausländischer Fachkreise einbrachten.

Neben der Bergrettung befasste sich die Rega bald einmal auch mit der Heimführung verunfallter oder erkrankter Schweizer aus dem Ausland. 1960 erfolgten mit einer gemieteten Piaggio P 166 die ersten Repatriierungsflüge.

Die bis heute von staatlichen Finanzmitteln unabhängige, privat organisierte Rega verschaffte sich mit ihrer Leistung einen guten Ruf. 1965 ernannte sie der Bundesrat zur Hilfsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Die Rega setzte immer wieder Marksteine

In ihrer über 50-jährigen Geschichte hat die Rega immer wieder Marksteine gesetzt. Im Juni 1973 beschaffte sie den weltweit ersten zivilen Ambulanzjet, den Lear-Jet 24D «Henri Dunant». Ein halbes Jahr später, im November, nahm sie mit dem Bölkow BO 105 CBS den ersten Ambulanzhelikopter mit zwei Turbinen in Betrieb.



1979 beschlossen die Aktivmitglieder des Vereins Schweizerische Rettungsflugwacht die Errichtung der Stiftung Schweizerische Rettungsflugwacht. Gleichzeitig wurde Dr. Fritz Bühler, auch «Vater der Rettungsflugwacht» genannt, zum Stiftungsratspräsidenten gewählt. Nach dem Tod Fritz Bühlers im Jahr 1980 wählte der Stiftungsrat der Schweizerischen Rettungsflugwacht Peter J. Bär zum neuen Präsidenten.

1981 stimmten die Delegierten des Schweizerischen Roten Kreuzes der Aufnahme der Rega als Aktivmitglied in die humanitäre Organisation Henri Dunants zu. Die Rega ist seither Korporativmitglied des SRK. Das erleichtert die Durchführung von Repatriierungsflügen aus aller Welt, namentlich aber aus Krisengebieten.

1992 kam der erste von 15 neuen Helikoptern Agusta zum Einsatz.

Im August 1997 weihte die Rega ihren neuen Hauptsitz beim Flughafen Zürich-Kloten ein.

Am 11. November 1998 verstarb Stiftungsratspräsident Peter J. Bär, worauf am 12. Dezember 1998 Vizepräsident Kurt Bolliger zum Präsidenten des Stiftungsrats gewählt wurde. Er wurde am 31. Mai 2000 von Dr. Hannes Goetz abgelöst, auf den am 17. März 2002 Albert Keller im Präsidium folgte.

Investitionen in die Zukunft

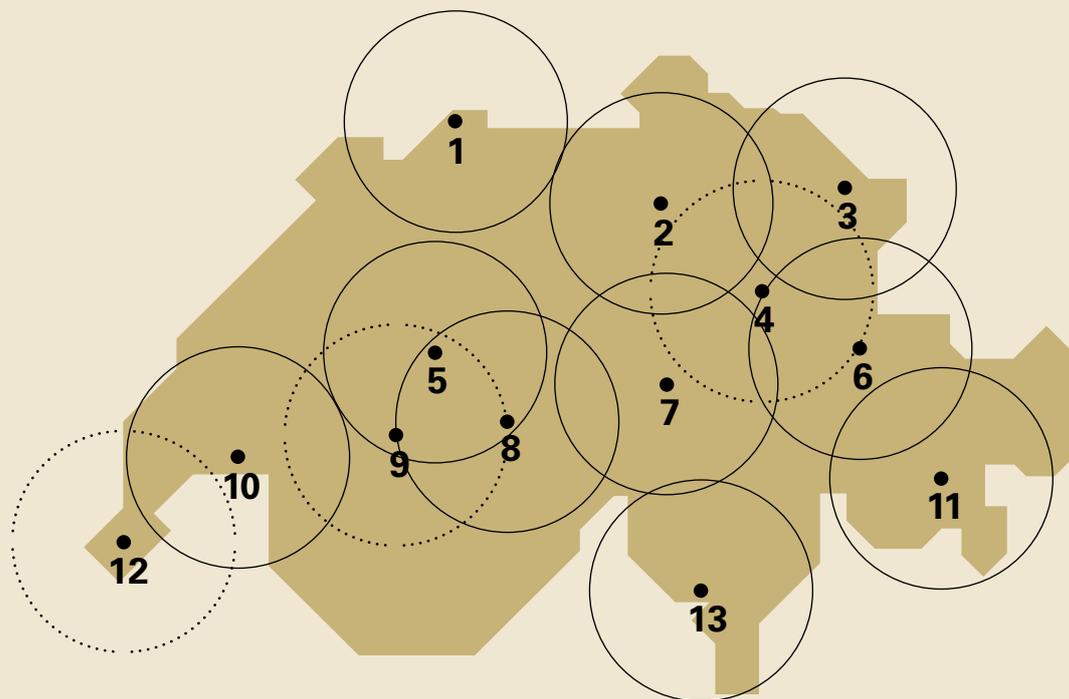
Am 18. Oktober 2002 wurde auf dem Euro-Airport Basel-Mulhouse-Freiburg die neue Einsatzbasis Basel ihrer Bestimmung übergeben.

Von November 2002 bis Januar 2003 konnten drei neue Ambulanzjets Challenger CL 604 vom Herstellerwerk Bombardier nach Zürich-Kloten überflogen werden. Am 12. Dezember 2002 wurde bei Eurocopter in Donauwörth (D) der erste der fünf neuen Rettungshelikopter EC 145 an die Rega übergeben.

Nacheinander sind die neuen Rettungshelikopter Eurocopter EC 145 an die Einsatzmannschaften von Basel (12. März 2003), Lausanne (4. April), Bern (30. Juni) und Zürich (23. Oktober) übergeben worden. Der fünfte Helikopter dient als Reservemaschine. Am 14. März flog der Basler EC 145 seinen ersten Einsatz.

Am 9. Mai 2003 bezog die Einsatzbasis Zürich nach 31-jährigem Provisorium auf dem Kinderspital Zürich die neuen Gebäude auf dem Flugplatz Dübendorf.

Das Jahr 2004 war gekennzeichnet von einer Konsolidierung.



Sekretariat

Rega-Center
Postfach 1414
8058 Zürich-Flughafen
Tel. 044 654 33 11
Fax 044 654 33 22
Kontakt: <http://info.rega.ch>
www.rega.ch

Auskunft für Gönner

Tel. 0844 834 844
Fax 044 654 32 48

Informationsdienst

(Medien)
Tel. 044 654 37 37
Fax 044 654 37 88

Rega-Helikopterbasen

1 Basel
Postfach
4030 Basel-Flughafen
Tel. 061 325 29 66

2 Dübendorf
Überlandstr. 299
8600 Dübendorf
Tel. 044 802 20 20

3 St. Gallen
Postfach 320
9015 St. Gallen
Tel. 071 313 99 33

5 Bern
Flughafen
3123 Belp
Tel. 031 819 65 11

6 Untervaz
Postfach
7204 Untervaz
Tel. 081 300 09 99

7 Erstfeld
Reussstrasse 40
6472 Erstfeld
Tel. 041 882 03 33

8 Gsteigwiler
Postfach 149
3812 Wilderswil
Tel. 033 828 90 30

10 Lausanne
Case postale 216
1000 Lausanne 30
Tel. 021 647 11 11

11 Samedan
Plaza Aviatica 6
7503 Samedan
Tel. 081 851 04 04

13 Locarno
Aeroporto
6596 Gordola
Tel. 091 745 37 37

Partner-Helikopterbasen

4 Mollis
Heli-Linth AG
8753 Mollis
Tel. 055 612 33 33

9 Zweisimmen
BOHAG
3770 Zweisimmen
Tel. 033 729 90 00

12 Genève
Hôpitaux Universitaires de Genève
Base Hélicoptère
1217 Meyrin
Tel. 022 798 00 00

Schweizerische Rettungsflugwacht

Postfach 1414

CH-8058 Zürich-Flughafen

Telefon 044 654 33 11

Telefax 044 654 33 22

www.rega.ch

